

# Spaß mit lebhaftem Pflaumenbaum und schrägen Sister-Act-Nonnen

**Bunter Abend:** FC Heppdiel sorgt mit beachtlichen Choreographien und selbstironischen Sketchen für gute Laune in der Festhalle – Augenschmaus und gelungene Neuaufgabe

**EICHENBÜHL-HEPPDIEL.** Ein dicht gedrängtes Programm, mit 15 Auftritten, viel Lokalkolorit, sehenswerten Schautänzen und etlichen Raketen, haben den zehnten bunten Abend des FC Heppdiel am Freitag und Samstag in der Festhalle am Sportplatz geprägt.

Als die Putzfrau Gissi (Gisela Berres) den Präsidenten in der Toilette einschloss und schon mal die Sitzung eröffnete, war der Einstieg in den Abend bereits ein Lacher wert – vor allem, als der befreite Präsident dann vom Publikum dazu verdonnert wurde, die Putze reden zu lassen.

In munterem Mundartgeplauder wurde das Ortsgeschehen in Witze mit Nachdenkeffekt verpackt, bei der mancher Lacher erst mit Verzögerung zündete. Das »Freundinnengebammel« von Susanne Löffler und Verena Schenk zeichnete die alltäglichen Ehesituationen nach. Mal war es die Entzündung über das zärtliche Streicheln mit einer Feder – »aber da hing das Huhn noch dran« oder auch die Post von Beate Uhse für den Mann – »das ist wie Tupperware für die Frau«.

## Digitale Kirchenkollekte

In die gleiche Kerbe hieb der italienische Pizzabäcker (Burkhard Brunner) mit launigen Worten über das letzte Klassentreffen. Er mache sich keine Sorgen um sein geklautes Auto: »Macht nix, da war ja noch die Frau drin«. »Alles geht jetzt optimal, alles geht jetzt digital« dichtete der Gemischte Chor Heppdiel und bereitete Kirchenthemen zukunftsweisend auf: Niemand könne etwas verbergen, auch nicht die Klingelbeutelspende, um das Ziel zu erreichen: »Und dass jeder garantiert in den Himmel nei spaziert«.

Mit »Apropo« nahm der Stammtisch mit Susanne Löffler, Gabi Ullmer, Rosi Konrad, Bodo Kaufmann, Dieter Steinger und Armin Altmann das Ortsgeschehen aus Heppdiel, Pföhlbach und Windischbuchen unter die närrische Lupe. Mal war es der erforderliche Neuanstrich des Gemeinschaftshauses nach einer Privatparty, der Polizeieinsatz beim 40. Geburtstag des stell-



Die Fußballer des FC Heppdiel hatten beim bunten Abend mit ihrer Pflaumenbaum-Nummer die Lacher auf ihrer Seite.

Fotos: Siegmар Ackermann

vertretenden Bürgermeisters oder die Stromausfälle, wenn die Großverbraucher die Weihnachtsbeleuchtung einschalteten. Zur Sprache kam auch der Verdacht auf einen Drogendeal, ausgelöst durch eine nächtliche Pizzalieferung.

Selbstironie bewies die Feuerwehr bei einem gut gespielten Sketch, in dem sie ihr Trinkgelage trotz Alarm erst beendeten, als sie vom Kommandant er-

fuhren, dass die Brauerei brennt. »Hoffentlich ist da noch was zu retten«, so ihr Schreckensruf.

## Wachsender Pflaumenbaum

Eine Rakete wert war der viel beklatschte Auftritt der Heppdieler Fußballer, die mit Musik vom Band das Wachsen eines Pflaumenbaumes darstellten. Aus der Leinwand, bemalt mit einem riesigen Baum, tauchten pflau-



Die Jugendschautanzgruppe »Crazy Girls« zeigte mit »Regen« einen beachtlichen Schautanz.



»I Will Follow Him« – again: Bei der Neuaufgabe einer Sister-Act-Parodie, diesmal mit altersschwachen Nonnen, blieb zum Abschluss des Abends kein Auge trocken.

menblaue Köpfe und Bäuche auf, selbst der Wurm in der Pflaume hatte bei der gelungenen Inszenierung nicht gefehlt. Nach dem Erfolg mit den drei Tenören beim vergangenen bunten Abend präsentierten sich die drei Eichenbühler Bürgermeister mit einer neuen Idee. Günther Winkler, Joachim Hennich und Bruno Miltenberger wirkten als Stehaufmännchen aus der Mülltonne zum »Mah Na Mah Na« aus

der Muppet-Show, während Gemeinderat Heiko Ott als Bauhofmitarbeiter auf seinen Besenstielschutz gelehnt das Geschehen beobachtete.

Aber auch das Auge kam nicht zu kurz. Die seit 20 Jahren bestehende Schautanzgruppe des FC Heppdiel hatte gleich zwei Auftritte. Aus dem letztjährigen Repertoire zeigten sie noch einmal »Dschungelparty« und vor dem Finale ihren beachtenswerten

## Narrenbarometer

**Parole:** In Heppdiel is der Deifel will

**Obernarr:** Susanne Löffler und Dieter Steinger

**Muss den Kopf hinhalten:** Armin Altmann

**Dauerbrenner:** Gissi (Gisela) Berres

**Kostümchef:** Gabi Ullmer und Claudia Schlegel

**Bühnenbildner:** Hallenteam des FC Heppdiel

**Technikfreak:** Thomas Dick und Romuald Schulz

**Termine in der heißen Phase:**

Samstag, 18. Februar: Faschingstanz (Festhalle, 19.59 Uhr),

Dienstag, 21. Februar, Kinderfasching (Festhalle, 15 Uhr), anschließend Kehraus mit Beerdigung von Prinz Karneval (acks)

neuen Schautanz »Zigeuner«, perfekt getanzt und choreographiert.

Dass in Heppdiel keine Faschings-Nachwuchsprobleme bestehen, bewiesen die »Grazy Girls«, die Jugendschautanzgruppe des FC, mit ihrem aktuellen Tanz »Regen«. Kostüme, tänzerische Umsetzung und Auftreten an die musikalischen Wechsel konzentriert und perfekt angepasst – ein wahrer Augenschmaus. Als Gäste traten die Schautanzgruppen der Schneeberger Krabbe mit »Outer Space« und vom SV Richelbach mit »Lottoglück« im Programm auf.

## Schwestern mit Rollator

»Zugabe von der Zugabe gab es noch nicht, wird es auch nicht mehr geben« meinte Präsident Altmann nach dem absolut furiosen Erfolg der Nummer »Sister Act«, die die gleiche Truppe bereits 1997 aufgeführt hatte. Nun traten die »FC Oldies« mit Rollstuhl, Rollator und Krücken zu den bekanntesten Musical-Melodien auf die Bühne. Ihre Parodie in Perfektion war der gelungene Höhepunkt und Abschluss des Abends – im Publikum blieb kaum ein Auge trocken. *Siegmар Ackermann*